

... Auftrieb: 5 Schfen. 310 Schweine. Preis: 4, b und c 52 und 59, b 53-56, Küber b 77, d 66-68 M. Markt...

Dinkel 10, Weizen 13,50, Weizen-Kernen 14,26, Weizen-Keimlinge: Weizen 14,50, Gerste 8-9, -Ulm: Gerste 9,35, Haber 7,20, Gerste 9, Haber 7,50 bis 13,30-14, Mischling 9,50, Haber 7,50-8, -80, -Leutkirch: Gerste 14,50-15, Gerste 10, Gerste 10-10,30, Gerste 10,5, Roggen 9,50 M.

... große Zunahme der ... mit einer Ausnahme ... So waren gezählt im ... Bereich 848 (mehr 201), ... mehr 160), Wangen 865 ... hingen 438 (mehr 79) ... hat 1238 Fahrzeuge ge ... Einbau hat 57 Fahr ... at offenbar die Höchste ... schnellste von 986 im

... offen und über Groß ... en. Unter diesen Um ... itwichtig bedecktes, un-

... alt, Birkenfeld, ... Schreinmeister, 60 ... n - Jakob Lörcher, ... terhaugstett.

... Seiten einschließl. ... wirtschaftl.

15. Juli 1930

... wurde unsere

... en von ihrem

... Familie.

... tag 1/4 Uhr.

15. Juli 1930.

... zeige

... Bapp

... D.

... 4 Uhr nach

... Bennig

... 1. August

... hat gehalten!

1691

... hat gehalten!

... hat gehalten!

... hat gehalten!

... hat gehalten!

... hat gehalten!

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feiertagen“ „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1,60; Einzelnummer 10 P. - Gescheit an jedem Werktag. - Verbreitete Zeitung im D.-M.-Bezirk Nagold. - Schriftleitung, Druck und Verlag v. G. W. Jaiser (Karl Jaiser) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Borgiszelle ober deren Raum 20 P. Familien-Anzeigen 15 P. Reklamezettel 60 P., Sammelanzeigen 60% Aussch. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. - In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. - Postfch. Nro. Stuttgart 6113

Nr. 164

Gegründet 1827

Donnerstag, den 17. Juli 1930

Fernsprecher Nr. 29

104. Jahrgang

Tagespiegel

Nachdem der Reichsrat gegen das vom Reichstag beschlossene Anstaltengesetz, das auch den jüdischen Feme-mördern Strafbefreiung zubilligte, mit Mehrheit Einspruch erhoben hatte, ist das Gesetz bei der erneuten Behandlung im Reichstag am Mittwoch gefallen, da nur 296 von insgesamt 452 Stimmen abgegeben wurden. 10 Abgeordnete enthielten sich, während 146 Sozialdemokraten und Kommunisten dagegen stimmten. Um einen Einspruch des Reichsrats unwirksam zu machen, bedarf es einer Zweidrittelmehrheit im Reichstag, die nicht aufgebracht wurde.

Der bayerische Landtag hat die Schlachtsteuer mit 67 Stimmen des Bayer. Bauernbundes, der Sozialdemokraten, der Nationalsozialisten, der Deutschen Volkspartei und der Kommunisten gegen 58 Stimmen der Bayer. Volkspartei und der Deutschnationalen bei Stimmenthaltung eines Deutschnationalen abgelehnt. Die Regierung wird nun die Steuer voraussichtlich durch Verordnung durchführen.

Der sogenannte Bahnhöfen im Saargebiet soll nach einem Beschluß der Regierungskommission nunmehr von 600 auf 250 Franzosen vermindert werden.

Der finnische Staatspräsident hat den Reichstag aufgefordert, da das eingebrachte Staatsstreichgesetz infolge der Opposition der Sozialdemokraten nicht die erforderliche Zweidrittelmehrheit fand. Die Neuwahlen werden nach dem Sappo-Wahlgesetz vorgenommen, das indessen erst nachträglich durch den neuen Reichstag Gesetzeskraft erlangen kann.

Das spanische Heeresministerium hat eine Verordnung erlassen, wonach die Zahl der Unteroffiziere im Heer um 25 v. H. vermindert wird.

Die deutsche Antwort auf Briands Denkschrift

Berlin, 15. Juli. Die Antwort der Reichsregierung auf das Memorandum der französischen Regierung vom 1. Mai 1930 über die „Organisation einer europäischen Bundesordnung“, die heute der französischen Regierung überreicht wurde, hat folgenden Wortlaut:

1. Die Gemeinsame europäische Interessen hat die Staaten Europas im vergangenen Herbst zu einer ersten Beratung zusammengeführt. Die Länder Europas, weit entfernt von einem Zustand ruhiger Ausgeglichenheit, sind mit Spannungen und Gegensätzen der verschiedensten Art belastet. Die gesamte gegenwärtige Gestaltung des Kontinents in politischer und wirtschaftlicher Hinsicht hemmt die Entwicklung, die den natürlichen Lebensbedingungen der Völker entsprechen würde. Die Folgeerscheinungen treten auf materiellem und moralischem Gebiet immer deutlicher zutage.

Die deutsche Regierung hat es mit Genugtuung begrüßt, daß die französische Regierung in ihrer Denkschrift die europäische Frage in seinen Einzelheiten in die Erörterung gestellt und ihre eigene Auffassung darüber mitgeteilt hat. Kein Land kann die Mängel der Struktur Europas stärker empfinden als Deutschland, das, in der Mitte des Festlands gelegen, von diesen Mängeln und ihren Auswirkungen in besonders schwerem Maß berührt wird. Die deutsche Regierung wird daher bereitwillig an der Lösung der Frage mitarbeiten. Sie sieht das Endziel darin, im Geist der Verständigung eine mutige Reform der einmal als unhaltbar erkannten Verhältnisse ins Auge zu fassen und so eine wirkliche Befriedigung Europas herbeizuführen, die nur auf den Grundsätzen der Gerechtigkeit und Gleichheit beruhen kann.

2. Es bedarf zunächst der Feststellung, welche Gegenstände der internationalen Beziehungen für eine europäische Regelung in Betracht kommen. Jede Spitze gegen andere Länder oder Erdteile ist zu vermeiden. Die Beziehungen zwischen den verschiedenen Erdteilen einschränken zu wollen, wäre verfehlt. Andererseits widerspricht der Ausschluß solcher europäischen Länder, die nicht dem Völkerbund angehören, wie Rußland und die Türkei, der bisher mit Recht geübten Praxis.

3. Die französische Regierung betont die Notwendigkeit, die europäische Aufgabe von der politischen Seite aus in Angriff zu nehmen und erst nach Erfüllung bestimmter politischer Voraussetzungen an die wirtschaftlichen Fragen heranzutreten. Die deutsche Regierung kann der französischen Regierung insofern durchaus zustimmen, als auch sie davon überzeugt ist, daß die Notlage Europas ihre Ursachen in hohem Maß in der gegenwärtigen politischen Gestaltung unseres Erdteils hat. Die deutsche Regierung kann ihre Ansicht darüber, in welcher Richtung die Lösung dieser politischen Probleme zu suchen ist, als bekannt voraussetzen. Sie erinnert an ihre Stellungnahme bei den Erörterungen über die Frage der Sicherheit, der Abrüstung, der nationalen Minderheiten und des Ausfalls ein-

Die Notverordnung regiert

Niederlage der Regierung — Kommunistischer Mißtrauensantrag abgelehnt ... und nun kommen die Ferien!

Artikel 1 der Deckungsvorlage angenommen

Berlin, 16. Juli.

Nach der Rede des Reichskanzlers beantragte Abg. Esser (Ztr.), jetzt nur über Art. 1 der Deckungsvorlage abzustimmen. Ein Antrag des Abg. Dittmann (Soz.), die Sitzung eine Stunde auszusetzen, wird mit den Stimmen der Sozialdemokratie und der Regierungsparteien angenommen. Nach Wiederaufnahme der Beratung erklärt Abg. Keil (Soz.), das Kabinett Brüning befinde sich in einer Sackgasse, aus der es nur einen Ausweg gebe: zurück! Die Sozialdemokratie werde sich bei Art. 1 der Stimme enthalten, um den Regierungsparteien eine Pause zur Überlegung zu geben. Die Regierung habe noch nicht die Kräfte der größten Partei, der Sozialdemokratie, in Anspruch genommen. Die Sozialdemokratie würde nicht immerpächtig ermägen.

Abg. Dr. Oberjochen (Deutschnat.) erklärt, daß seine Fraktion die Vorlage ablehne.

Die Sprecher der Regierungsparteien geben zustimmende Erklärungen ab.

Art. 1 wird gegen die Stimmen der Deutschnationalen, Kommunisten und Nationalsozialisten bei Stimmenthaltung der Sozialdemokraten angenommen und die Weiterberatung dann auf Mittwoch vertagt.

Artikel 2 der Deckungsvorlage abgelehnt

In der Sitzung am Mittwoch wurde Art. 2 der Deckungsvorlage (Notoper) mit 256 gegen 204 Stimmen abgelehnt. Der Reichskanzler erklärte, daß er auf die Fortführung der Verhandlung über die Deckungsvorlage keinen Wert mehr lege.

Damit ist die parlamentarische Erledigung der Deckungsvorlage gefallen und sie soll durch Notverordnung in Kraft gesetzt werden.

Verhandlungen zwischen Zentrum und Sozialdemokratie

Inzwischen haben Verhandlungen zwischen dem Abg. Esser (Ztr.) und einigen Vertretern der Sozialdemo-

kratie stattgefunden. Die Sozialdemokraten erklärten sich zur Mitarbeit an der Deckungsvorlage bereit, die Bürgersteuer sei für sie jedoch völlig unannehmbar, auch an den Gehaltswürfen zur Arbeitslosen- und Krankenversicherung müßten noch Änderungen vorgenommen werden. Diese Wünsche würden in einem Schreiben genauer festgelegt. Da nun auf der anderen Seite Deutsche Volkspartei und Wirtschaftspartei die Forderungen in der Deckungsvorlage als das Äußerste bezeichnet haben, was sie zugestehen könnten, würden die Forderungen der Sozialdemokratie erfüllt, so müßten diese in die Regierung eintreten und die Deutsche Volkspartei und Wirtschaftspartei müßten dann aus der Koalition austreten. Bei Ablehnung der Forderung werden die Sozialdemokraten gegen die Vorlage stimmen, die dann keine Mehrheit mehr hätte.

Der Reichskanzler beim Reichspräsidenten

Berlin, 16. Juli. Der Herr Reichspräsident empfing heute Reichskanzler Dr. Brüning zum Vortrag über die politische Lage.

Der Reichspräsident hat in der Besprechung die dem Reichskanzler schon früher gegebene Vollmacht, das Deckungsprogramm auf Grund des Artikels 48 der Reichsverfassung durch Notverordnung in Kraft zu setzen, wenn der Reichstag die Vorlage ablehnt, erneuert. Falls der Reichstag jedoch auch die Notverordnung ablehnt, oder wenn er einen Mißtrauensantrag gegen die Regierung annehmen sollte, oder wenn bedeutende politische Ereignisse eintreten würden, so würde der Reichskanzler ermächtigt, den Reichstag aufzulösen.

Ein kommunistischer Mißtrauensantrag wird mit 244 gegen 59 bei Stimmenthaltung der Sozialdemokraten abgelehnt. Nachdem nunmehr die Entscheidung gefallen ist, wird der Reichstag voraussichtlich Ende dieser Woche in Ferien gehen und erst im Spätherbst wieder zusammentreten. Die Notverordnung wird am Dienstag dem Reichstag offiziell zur Kenntnis gebracht.

der Regierungen wird es bleiben, ihre gemeinsame Wirtschaftspolitik mit dem freien Spiel der Kräfte in Einklang zu bringen.

Bei wirtschaftlichen Fragen dürfen militärische Gesichtspunkte nicht in den Vordergrund gestellt werden. Es würden sonst wichtige Gruppen der Erzeugung von der Verständigung ausgeschlossen bleiben, und dem Ziel einer zweckmäßigen Arbeitsteilung schwere Hemmnisse in den Weg gelegt werden. Es müssen alle Folgen in Betracht gezogen werden, die sich aus der besonderen Lage einzelner Länder, namentlich aus ihrer sozialen Struktur und aus ihrer durch den Krieg bedingten finanziellen Gesamtbelastung ergeben.

Die Denkschrift der französischen Regierung wiederholt den engen Zusammenhang, der zwischen der Arbeit des Völkerbunds und der europäischen Gemeinschaftsarbeit bestehen muß. Die deutsche Regierung stimmt der Auffassung zu, daß der Völkerbund unter den europäischen Bestrebungen nicht leiden darf. Es sollte keine europäische Absonderung eingeleitet werden, die andere Gruppenbildungen im Völkerbund nach sich ziehen könnten. Durch eine Neigung zur Gruppierung nach Erdteilen könnten die gleichmäßigen allgemeinen Interessen abgeschwächt und die Struktur des Bundes nachteilig beeinflusst werden. Bei jeder Art engeren europäischen Zusammengehens wird daher die Wirkung auf den Völkerbund genau zu überlegen und nötigenfalls dem Urteil des ganzen Bundes zu unterbreiten sein.

Die Deutsche Regierung möchte sich einstweilen auf die vorstehenden grundsätzlichen Bemerkungen beschränken. Sie hofft auf wertvolle Anregungen bei der Zusammenkunft in Genf im September d. J. zu der auch die europäischen Nichtmitglieder des Völkerbunds und die nichteuropäischen Staaten Zutritt haben sollten. Für diese Zusammenkunft behält sich die deutsche Regierung ihrerseits Erläuterungen und Ergänzungen ihrer eigenen Ausführungen vor.

Die Aufnahme der Antwort in Paris

Paris, 16. Juli. Die meisten Blätter sind von der deutschen Antwort befriedigt; sie sei besser ausgefallen, als man nach den ersten Andeutungen aus Berlin hätte erwarten können. Die Hauptsache sei, daß die deutsche Regierung sich zur Mitarbeit an dem Neurope-Plan bereit erklärt habe, das weitere werde sich dann schon finden.

Das Lübecker Säuglingssterben. Von den mit dem Kaffe-Präparat gefütterten Säuglingen ist wieder einer gestorben, so daß die Zahl der Toten auf 58 gestiegen ist.

Feuer im Kölner Dom. In der Nacht zum Dienstag nach 2 Uhr bemerkte man, daß im Chor des Doms in Köln ein Feuer ausgebrochen war.

Handel und Verkehr

350 Millionen Markt Konkursverluste

Das Statistische Reichsamt veröffentlicht in „Wirtschaft und Statistik“ sechsen eine endgültige Aufstellung über die Konkurse und Vergleichsverfahren im Deutschen Reich im Jahr 1929.

Beendet wurden im Jahr 1929 7392 Konkurse. Für 7110 Konkurse ließ sich das finanzielle Ergebnis ermitteln. Die durchschnittliche Schuldmasse in einem Konkurs betrug 56.000 M.

Württemberg einfließ. Hohenzollern ist an den angegebenen Konkursfällen mit insgesamt 499 (darunter 135 mangels hinreichender Masse abgelehnte Anträge) Konkursen und 171 Vergleichsverfahren beteiligt.

Berliner Dollarkurs, 16. Juli, 4,1835 G., 4,1915 B.

Berliner Geldmarkt, 16. Juli. Tagesgeld 3,5-5,5 v. H., Monatsgeld 4,5-5,5 v. H., Warenwechsel 3,875 v. H.

Privatdiskont 3,375 v. H. kurz und lang.

Bayerische Staatsanleihe von 126 Millionen. Der bayerische Finanzminister hat auf Grund eines Beschlusses des Staatsministeriums dem Landtag einen Antrag auf Ermächtigung zur Aufnahme einer Staatsanleihe bis zum Betrag von 126 Millionen Reichsmark zu gehen lassen.

Die amerikanische Ausfuhr nach Deutschland hatte im Mai einen Wert von 17.226.000 Dollar gegen 18.960.000 Dollar im April und 24.396.000 Dollar im Mai 1929.

Weitere Arbeitsbeschränkungen der Eisen- und Stahlwarenindustrie im Juni. In der Lage der Eisen- und Stahlwarenindustrie haben die letzten Wochen keine Wendung zum Besseren gebracht.

Amtliche Bekanntmachung.

Änderung eines Wasserkraftwerks. Frau Maria Büchsenstein Witwe, Besitzerin einer Getreibemühle in Hetschhausen, beabsichtigt an Stelle des Wasserrads in ihrem Wasserkraftwerk T 75 eine Durchström-Turbine einzubauen und die hierzu erforderlichen Änderungen an der Wasserzuleitung auszuführen.

Einmach-Zucker. In jeder Menge zu günstigen Sonderpreisen bei Berg & Schmid. Betriebstüchtiger (570) 5-Tonner M.A.N. Lastwagen.

Mädchen. Für Küche und Haushalt gesucht. Gelegenheit zur gründlichen Erlernung des Kochens geboten. Günther z. „Linde“ Nagold (564)

Konkurse. Nachsch des am 23. Mai 1930 zu Heilbronn verfi. Georg Hagendörfer, Heilbronn, Holzhandlung in Heilbronn. Leopold Borek, Viehhändler in Ludwigsburg.

Vergleichsverfahren. Alois Hilsenbeck, Bauunternehmer in Stuttgart. Herrmann, Westend-Druckerei und Verlag in Stuttgart.

Der Hagardampfer „Hamburg“, der am 4. Juli von Cuxhaven abgefahren ist, ist am 12. Juli, 8 Uhr morgens, in Neuworf angekommen.

Norddeutscher Lloyd Bremen. Dampfer „Karlsruhe“ ist am 13. Juli, Dampfer „Berlin“ am 13. Juli und Dampfer „Bremen“ am 14. Juli in Neuworf eingetroffen.

Die Obflaasfäden im Bodenseegebiet sind heuer keine erfreulichen, wenigstens soweit das Kernobst in Frage kommt. Beim Steinobst ist die Lage etwas besser.

Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk AG.

Freitag, 18. Juli. 5.55: Wetterbericht. 6.00: Morgengymnastik. 10.00: Schallplattenkonzert. 11.00: Nachrichtenabend. 12.00: Promenadenkonzert.

Sport

Zweite Nordlandfahrt des „Graf Zeppelin“. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist am Mittwoch vormittags 7.14 Uhr in Friedrichshafen unter Führung von Kapitän Lehmann zu seiner zweiten Nordlandfahrt aufgebrochen.

Aus der Deutschen Turnerschaft

Unterer Schwarzwald-Nagold-Turngau. Wenn die Deutsche Turnerschaft alljährlich die Turnerjugend zu einem Zugenbtreffen zusammenruft und auch die Turnkreise ihrerseits dieselbe an einem bestimmten Ort vereinigt, so kommt diesen Zusammenkünften eine besondere Bedeutung zu.

gepflanzt werden. Der Untere Schwarzwald-Nagold-Turngau hält seinen Zugenbtrenntag getrennt ab und zwar am 20. Juli für den oberen Bezirk (Nagoldtal) in Nagold und am 27. Juli für den unteren Bezirk (Enztal) in Neuenbürg.

Dem freien Rhein - eine Sonder-„Woche“. Deutschlands populärste Zeitschrift bringt die sechsen erschienene Nummer 29 als Rheinland-Heft heraus. Ein „Woche“-Sonderheft mit allen feinen Vorzügen: verstärkter Umfang, erste Mitarbeiter, vorzügliche Illustrierung, reiche Ausstattung.

Geschäftliches. In der Dampf-Bettfedern-Reinigung von Karl Schweizer beim Schiff, die sich im Anzeigenteil schon mehrfach empfohlen hat, herrscht jeden Tag reges Leben.

Gestorbene: Rudolf Berner, 21 Jahre, Aitingen - Michael Brodbeck, Mesner und Briefträger a. D., 71 Jahre alt, Nürtingen - Chr. Mohr, Stricker, 79 Jahre, Calw.

Das Wetter. Im Norden liegt ein großes Depressionsgebiet, während sich der Hochdruck im Westen abgewandt hat.

Die Paragrafen 13 bis 15 des Einkommensteuer- und Lohnsteuer-Gesetzes sind durch den Reichsgerichtshof in seiner Sitzung vom 10. Oktober d. Js. und an demselben Tage durch das Reichsgericht in seiner Sitzung vom 11. Oktober d. Js. aufrechterhalten.



Nr. 165

Berlin, 17. Juli. Da heute die Verordnungen des Art. 48 der Reichsverfassung für den Reichshaushalt 1930 Gemeindegrenzen festsetzen.

Im ersten Abschnitt der Stimmungen über die Revision der öffentlichen Haushalte im Rechnungsjahr 1930 enthält der Motopfer eine Reihe von Änderungen der Länder, der Gemeinden, der Kreise, der Bezirke und der öffentlichen Rechte, dazu die Empfänger von Warte- und Pensionen.

Die Paragrafen 13 bis 15 des Einkommensteuer- und Lohnsteuer-Gesetzes sind durch den Reichsgerichtshof in seiner Sitzung vom 10. Oktober d. Js. und an demselben Tage durch das Reichsgericht in seiner Sitzung vom 11. Oktober d. Js. aufrechterhalten.

Die Paragrafen 13 bis 15 des Einkommensteuer- und Lohnsteuer-Gesetzes sind durch den Reichsgerichtshof in seiner Sitzung vom 10. Oktober d. Js. und an demselben Tage durch das Reichsgericht in seiner Sitzung vom 11. Oktober d. Js. aufrechterhalten.

Berlin, 17. Juli. Nach der gestrigen Reichstagsregierung eine Erklärung: Die Deduktion des Reichsfinanzministeriums für die Aufrechterhaltung der Reichsfinanz und die Kreditwirtschaft. Sie ist auch unbedingt für die Reichsregierung für die Aufrechterhaltung der Reichsfinanz und die Kreditwirtschaft.

Die finanzielle Sanierung einer unbearbeiteten Notwendigkeit für die Aufrechterhaltung der Reichsfinanz und die Kreditwirtschaft. Sie ist auch unbedingt für die Reichsregierung für die Aufrechterhaltung der Reichsfinanz und die Kreditwirtschaft.

Dektiv. Ermittlungen, Beobachtungen, Beweismaterialien in Straf- u. Zivilprozessen. Spezial- (Heirats-) Auskünfte, 1a. Empfehlungen. S. Waller Stuttgart, Telefon 21948 Calwerstraße 7 A

Seft Malaga Wermutwein. Natürliche Kohlenäure-Mineralquelle. Tafelwasser - Veztlicherseits bestens empfohlen. Abgabe ohne Flaschenpfand. Franz Kurlenbauer Gasthof z. „Löwen“ Nagold. Telefon 91.

Suche 400 RM. gegen Grundstück. Sicherheit sofort aufzunehmen. Schriftl. Angebote unter Nr. 173 an den „Gesellschafter“.

Das Faltbuch. Nur 50 Pfennig. Praktisch für die Reise! In großer Auswahl bei Buchhdlg. Zaiser, Nagold

Mädchen. Für Küche und Haushalt gesucht. Gelegenheit zur gründlichen Erlernung des Kochens geboten. Günther z. „Linde“ Nagold (564)

Prima Frühkartoffeln. das Pfund zu 7 Sch. Bz. 5.50 bei Jul. Raaf, Nagold.

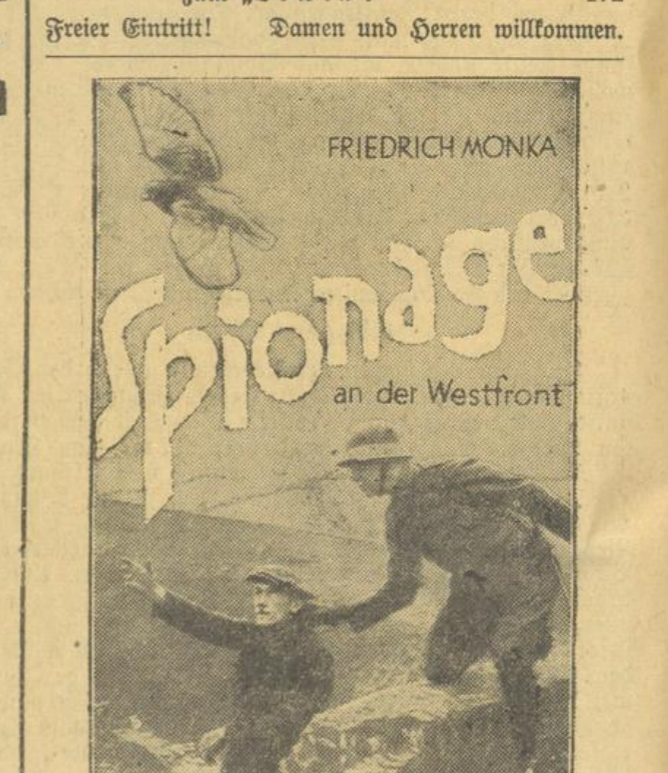
Niederlage des Obernauer Löwensprudels. Natürliche Kohlenäure-Mineralquelle. Tafelwasser - Veztlicherseits bestens empfohlen. Abgabe ohne Flaschenpfand. Franz Kurlenbauer Gasthof z. „Löwen“ Nagold. Telefon 91.

Für Vereinsfeste und Sommerveranstaltungen! Papierfächchen Girlanden Luftballons Papierlaternen G. W. Zaiser

Dektiv März, Stuttgart Leonhardsplatz 4. Tel. 20922. Langjähr. erfahrene Sachmann. Beobachtungen, Ermittlungen in Eheverhandlungen, Alimmenten-Prüfung, etc. Verbindungen nach allen Plätzen d. Welt. (51)

Neue Kartoffeln. Selbstgepfl. v. Sandböden. Ztr. 5 RM. bei 5 Ztr. 4.70. vers. gegen Nachnahme. Karl Ganz, Dietighheim (Baden) Telef. 20

Öeffentlicher Vortrag über zinsloses Bangeld für Neu- und Altbauten, Hypotheken usw. Freitag abend um 8 Uhr im kleinen Saale zum „Löwen“.



Spionage an der Westfront

21. bis 30. Tausend erschienen! Atemraubende Erlebnisse eines Mitgliedes des deutschen Geheimdienstes, dem es durch Aufdeckung und Vernichtung feindlicher Spionage-Maßnahmen gelang, tausenden deutschen Soldaten das Leben zu retten. Kartoniert 2.50 M. Ganzleinen 3.50 M.